

Lyrik zum Anfassen

Die Jahrgangsstufe 9 der St.-Ursula-Realschule in Attendorn konnte jetzt Frau Monika Petsos, eine Autorin, die seit vielen Jahren Lyrik verfasst, einmal live in einem Lyrik -Workshop erleben.

Schüler und Lyrik zueinander zu bringen, wie es die Lehrpläne für die 9ten und 10ten Jahrgänge der Realschule vorsehen, ist für den Unterrichtenden eine Aufgabe, die er nur schwer erfüllen kann, weil Schülerinnen und Schüler Gedichte als fremdartig, ja vielleicht sogar unverständlich erleben. Diese Problematik führte dazu, nach dem Prinzip der originalen Begegnung eine Autorin in die Realschule einzuladen, deren Metier seit 15 Jahren das Schreiben von Gedichten ist. Frau Monika Petsos, geboren in Gütersloh/Westfalen, studierte Germanistik und Kunst an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und lebt in Herscheid. Seit 2000 leitet sie eine Schreibwerkstatt, ist seit 2003 Mitglied des Autorenkreises Ruhr-Mark/Hagen. Zusätzlich zu diversen Veröffentlichungen in Anthologien sind 5 Lyrik-Einzeltitel erschienen, zuletzt 2007 *Aus dem Wind gepflückt* und 2008 *Fremdglanz über dem Teich*. Frau Petsos erzählte sehr anschaulich über ihren schriftstellerischen Werdegang, machte die Schülerinnen und Schüler mit einigen ihrer Werke vertraut, ließ sie also einen Blick hinter die Kulissen tun und bot ihnen wirklich Lyrik zum Anfassen. So verloren die Jugendlichen ihre Scheu vor dem bisher gefürchteten Medium. Sie erfuhren, was sich im Kopf einer Verfasserin von Gedichten abspielt, welche Anreize das Schreiben der Texte auslösen, wie zum Beispiel aus der Erstfassung eines Werkes eine Endfassung entsteht. Erwartungen, die Frau Petsos als Autorin an den Leser hat und Möglichkeiten, die sich letzterem interpretatorisch bieten, besprach sie mit den Klassen ebenso wie die Problematik des bewussten sprachlichen und formalen Gestaltens ihrer Texte. Schüler/innen erfuhren erstmalig, warum Gedichte für einen Leser manchmal völlig andere Perspektiven eröffnen als für den Verfasser. So ermutigt versuchten sich die Schüler/innen auch als Autoren/innen und verfassten zu unterschiedlichen Themenbereichen "Spielen mit Sprache, Wetterworte, Augenfänge" alleine oder in Gruppen kleine Gedichte. So wurden in 90 Minuten die üblichen Vorstellungen von einem Dichter, der im Angesicht eines Sonnenuntergangs von einer Inspiration erfasst wird, umgewandelt in die Erkenntnis, dass das Verfassen von Lyrik ein anstrengender Arbeitsprozess ist, dessen Ergebnisse aber immer das Erleben sprachlicher Schönheit und gedanklicher Bereicherung für Verfasser und Leser sind.